

22 Achsen für 500 m!



Wenn für einen Transport 22 Achsen anrollen, um ein Gut ganze 500 m weit zu transportieren, dann muss es sich hier um etwas ganz Besonderes handeln. Und dies könnte fast noch als Untertreibung angesehen werden, wenn man sich die Details genauer anschaut.

Drei Elemente mit Einzelgewichten von bis zu 235 t, die Beschaffung eines Schwimmkrans, Untersuchungen der Abwasserkanäle oder Zeichnungen des Kurvenradius – dies sind nur einige Aspekte, die das Ausmaß

dieses außerordentlichen Projekts deutlich machen.

Am Anfang gab es erst einmal einige Probleme, die gelöst werden mussten, obwohl die gesamte Transportstrecke nur auf dem Hafengelände verlief. Denn die

drei Teile der größten polnischen Tunnelbohrmaschine sollten mit dem Schiff nacheinander in Danzig ankommen und dann auf das Fahrzeug verladen werden. Da das Gewicht eines der Elemente aber bei 235 t lag, stand die

Frage im Raum, ob der Kai den Umschlag mit einem Mobilkran überhaupt tragen könne. Schließlich hätte der Kran direkt an der Kante platziert werden müssen, um die Umladung durchzuführen. Trotz einer Extra-Untersu-

Auch der Kraneinsatz war im Vorfeld genau geplant worden.





Universal Transport transportierte drei Teile der größten polnischen Tunnelbohrmaschine.

chung der Abwasserkanäle vor Ort wurde sicherheitshalber mit einem Schwimmkran geplant. Denn dieser konnte die spezielle Ware weiter entfernt von der Kante auf dem Kai entladen.

Schubverband von jeweils zwei 4-Achs-Zugmaschinen bewegt werden sollten. Dazu wurden dann genaue Skizzen angefertigt sowie der Kurvenradius bemessen.

Daraufhin galt es, die richtige Fahrzeugkombination zu wählen. Aufgrund des Gewichts konnten nur Modulachsen zum Einsatz kommen, welche in einem Zug-

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung konnte dann der Transport der drei Segmente beginnen. Alles war bis ins kleinste Detail geprüft und geplant wor-



Das schwerste Einzelelement brachte 235 t auf die Waage.



Die Fahrzeugkombination hatte innerhalb von 48 Stunden ganze 509 t transportiert.



den, sodass nichts schief gehen konnte. Gleichzeitig durfte auch nichts Unvorhergesehenes passieren, schließlich hätte dies direkt einen hohen Schaden zur Folge gehabt. Eventuell sogar für viele Tausend Menschen, denn

bei Beschädigungen der Abwasserkanäle oder der Stromleitungen hätte es Tage gedauert, diese zu beheben.

Doch nichts dergleichen passierte und so konnte die Fahrzeugkombination nacheinander

die drei Teile der Bohrmaschine zum 500 m entfernten Entladeplatz bringen. Damit es trotz der kurzen Strecke keine Probleme gab, begleitete die Crew jeden der Transporte zu Fuß. Nach zwei Tagen war es dann geschafft. Alle

drei Elemente waren sicher und problemlos wieder entladen und die Fahrzeugkombination hatte innerhalb von 48 Stunden ganze 509 t transportiert.

STM

Jeder der drei Transporte wurde zur Sicherheit zu Fuß begleitet. Zum Glück war die Transportstrecke nur 500 m lang.

